

## Sommersemester 2019

### Modulprüfung „Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft“

#### 1. Was ist Politik?

- Sozialer Steuerungsmechanismus, der verbindlich über das menschliche Zusammenleben entscheidet und zusätzlich allgemein den Handel regelt.
- Soziales Handeln, das allgemein verbindlich ist und bei dem, über den Steuerungsmechanismus Handel, für den Menschen entschieden wird.
- Soziales Handeln, das auf spezielle Entscheidungen und Steuermechanismen ausgerichtet ist, die unverbindlich sind und das Zusammenleben von Menschen regeln.
- Soziales Handeln, das auf Entscheidungen und Steuermechanismen ausgerichtet ist, die allgemein verbindlich sind und das Zusammenleben von Menschen regeln.
- Steuermechanismen, die zu Entscheidungen und sozialem Handeln führen, die das Leben von Menschen regulieren.

#### 2. Ordnen Sie die drei englischen Formen des Begriffes „Politik“ korrekt zu.

Politische Prozesse: \_\_\_\_\_  
Politische Institutionen: \_\_\_\_\_  
Politische Inhalte: \_\_\_\_\_

#### 3. Kreuzen Sie die richtigen Analyseebenen in der Politikwissenschaft an:

- Metaebene
- Mikroebene
- Mesoebene
- Magnaebene
- Ministerienebene
- Makroebene
- Mesoebene

#### 4. Was wird in der Sozial- und Politikwissenschaft als Deduktion bezeichnet?

- Deduktion bezeichnet den variablenbasierten Schluss von einer Ursache auf eine Wirkung.
- Deduktion bezeichnet den logischen Schluss von der Allgemeinheit auf einen Spezialfall.
- Deduktion bezeichnet den logischen Schluss von einem Spezialfall auf die Allgemeinheit.

#### 5. Was wird in der Sozial- und Politikwissenschaft als Inferenz bezeichnet?

- Inferenz bezeichnet den variablenbasierten Schluss von einer Ursache auf eine Wirkung.
- Inferenz bezeichnet den logischen Schluss von der Allgemeinheit auf einen Spezialfall.
- Inferenz bezeichnet den logischen Schluss von einem Spezialfall auf die Allgemeinheit.

#### 6. Was bezeichnet in der Politikwissenschaft ein normatives Vorgehen?

- Die Formulierung von Werturteilen.
- Ein strukturiertes Vorgehen mit Hilfe von Hypothesentests.
- Eine wertfreie Betrachtung und Untersuchung von Politik.
- Zielstellung der Verbesserung von Politik.
- Die Analyse von Politik in normalen Zeiten.

7. Ordnen Sie mit Hilfe der Buchstaben die Vorteile und Nachteile korrekt den quantitativen und qualitativen Methoden zu.

- A Niedrigere Generalisierbarkeit (externe Validität) und Reliabilität
- B Höhere Generalisierbarkeit (externe Validität) und Reliabilität
- C Geringere interne Validität und Messvalidität
- D Detailliertere Untersuchung kausaler Mechanismen und Prozesse, höhere Mess- und interne Validität

Qualitative Methoden:                      Nachteil: \_\_\_\_                      Vorteil: \_\_\_\_

Quantitative Methoden:                      Nachteil: \_\_\_\_                      Vorteil: \_\_\_\_

8. Was ist Legitimität?

- Die Geltung von Herrschaft als rechtens
- Gesetze werden entlang von Regeln erlassen
- Es finden Wahlen statt

9. Was sind „zentrale politische Entscheidungssysteme“?

- Parlamente und Regierungen
- Zentralkomitees
- Medien

10. Kreuzen Sie die Bedingungen für Demokratie nach *Dahl* an:

- Recht der politischen Eliten, um Wählerstimmen zu konkurrieren
- Recht auf freie Meinungsäußerung
- Recht zu wählen
- Freie und faire Wahlen
- Garantie der Menschenwürde
- Assoziations- und Koalitionsfreiheit
- Recht in öffentliche Ämter gewählt zu werden
- Recht auf körperliche Unversehrtheit
- Institutionen, die die Regierungspolitik von Wählerstimmen abhängig machen

11. Ordnen Sie die Begriffe mittels Pfeilen den passenden Beschreibungen zu

Legislative	Umsetzung rechtlich bindender Regelungen
Judikative	Herstellung rechtlich bindender Regelungen
Exekutive	Überprüfung rechtlich bindender Regelungen

12. Ordnen Sie den folgenden politischen Systeme jeweils ein Beispielland zu

Präsidentielle Systeme:	_____
Semi-Präsidentielle Systeme	_____
Parlamentarische Systeme	_____

13. Nennen Sie drei Vertragstheoretiker

\_\_\_\_\_

14. Welche Kernfragen werden seit Jahrhunderten in der politischen Philosophie diskutiert?

- Herrschaft
- Venustraphobie
- Geomantie
- Menschenbild
- Gerechtigkeit
- Homöopathie

15. Vervollständigen Sie die Typologie der griechischen Stadtstaaten durch Aristoteles

		Zahl der Herrscher		
		Viele	Wenige	Einer
Qualität der Herrschaft	Gemeinwohl			
	Eigennutz			

16. Beschreiben Sie kurz den Unterschied zwischen aktivem und passivem Wahlrecht.

---



---



---

17. Skizzieren Sie den Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimme bei Bundestagswahlen.

---



---



---

18. Wie hoch ist die Sperrklausel bei Bundestagswahlen?

- Eine Partei muss mindestens 5% der abgegebenen Zweitstimmen im gesamten Bundesgebiet oder mindestens ein Direktmandat erringen.
- Eine Partei muss mindestens 5% der abgegebenen Zweitstimmen im gesamten Bundesgebiet und mindestens ein Direktmandat erringen.
- Eine Partei muss mindestens 5% der abgegebenen Zweitstimmen im gesamten Bundesgebiet oder mindestens drei Direktmandat erringen.
- Eine Partei muss mindestens 5% der abgegebenen Zweitstimmen im gesamten Bundesgebiet und mindestens drei Direktmandate erringen.

19. „Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto mehr Parteien sind im Parlament vertreten.“  
 Identifizieren Sie diejenigen Antwort/en, welche die abhängige (AV) und unabhängige Variable (UV) dieser Hypothese korrekt benennen.

- UV: Anzahl der Parteien im Parlament      AV: Wahlbeteiligung
- UV: Wahlbeteiligung      AV: Anzahl der Parteien im Parlament
- UV: Wahlbeteiligung      AV: Anzahl der Parteien in der Regierung
- UV: Wahlbeteiligung      AV: Repräsentation der Wahlberechtigten

20. Ordnen Sie die Begriffe mittels Pfeilen den passenden Beschreibungen zu.

Soziologie	Bezugsräume dehnen sich aus und verdichten sich
Intern. Beziehungen	Ausdehnung und Intensität von ökon. Austauschbeziehungen
Politische Ökonomie	„ungehemmter Konkurrenzkampf“ und „entfesselter Weltmarkt“
Marxismus	„Soziale Denationalisierung“

21. Nennen Sie die sechs Gründungsmitglieder der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKs).

---

22. Welches Land trat als letztes der Europäischen Union bei?

---

23. Wenn die Wirtschaftsminister der Mitgliedsländer der EU zusammenkommen, trifft sich...

- Der Europäische Rat
- Die Europäische Kommission
- Das Parlament der Europäischen Union
- Der Europarat
- Der Rat der Europäischen Union

24. Sind die folgenden Aussagen über Denkschulden der Internationalen Beziehungen richtig oder falsch?

	Richtig	Falsch
Der Realismus geht davon aus, dass die Machtverteilung zwischen den Staaten Kriege bedingt.		
Der Marxismus sieht Kriege durch ökonomische Verteilungsgleichheiten verursacht.		
Der Konstruktivismus besagt, dass Kriege nur zur Verteidigung der Demokratie geführt werden.		
Der Realismus besagt, dass internationale Organisationen zur Vermeidung von Kriegen beitragen.		
Der Liberalismus sieht eine multipolare Ordnung als stabiler an.		

25. Nennen Sie die fünf aktuellen Vetomächte im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

---

26. Welches der folgenden Merkmale gilt als typisch für quantitative Forschung?

- Der Fokus auf deterministischen Zusammenhängen
- Eine geringe Abgrenzung der einzelnen Phasen/Bestandteile des Forschungsprozesses
- Der Fokus auf Fälle mit positiver Ausprägung der abhängigen Variablen
- Das Interesse an mittleren Effekten

27. Warum ist die probalistische Hypothesenform in den Sozialwissenschaften dominierend?

---

---

---

---

28. Eine Kommilitonin bezweifelt bei einem Experiment die externe Validität. Was meint sie damit?

---

---

---

---

29. Welche der folgenden Aussagen bezüglich Paneldesigns ist **nicht** zutreffend?

- Es werden Daten für mehrere Untersuchungseinheiten erhoben.
- Daten werden zu mehreren Zeitpunkten erhoben.
- Es handelt sich um Quasiexperimente.
- Die Untersuchungseinheiten dürfen sich hinsichtlich der Ausprägungen der Variablen unterscheiden.

30. Beschreiben Sie eine Maßnahme, mit der versucht wird dem Phänomen der Panelmortalität entgegenzuwirken?

---

---

---

---

---

Die Fragen 31 bis 44 sind auf Basis des folgenden Beispiels zu beantworten.

Eine Forschergruppe möchte untersuchen, welche Faktoren das Umweltbewusstsein und Umweltverhalten der Bevölkerung in Deutschland beeinflussen. Hierzu nutzen sie Daten, die im Rahmen einer Befragung erhoben wurden.

Die Grundgesamtheit der Befragung war die deutschsprachige Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 14 Jahren in Deutschland. Die Befragung wurde vom 19. Juli bis 10. August 2016 online durchgeführt. Zur Stichprobenziehung: Zunächst wurden Gemeinden mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in den Gemeinden wurden 4.000 Personen aus den Einwohnermeldekarteien gezogen. Diese Personen wurden per Post kontaktiert und erhielten Zugangsdaten zu einer Website über die die Befragung erfolgte. Sofern sich Personen bis dahin nicht beteiligt hatten, wurden zwei Erinnerungen verschickt: am 27. Juli und am 3. August.

Der Fragebogen enthielt unter anderem die folgenden Fragen.

A Wie häufig nutzen Sie für Ihre Wege im Alltag ein Auto?

- täglich [weiter mit Frage B]
- mehrmals in der Woche [weiter mit Frage B]
- einmal in der Woche [weiter mit Frage B]
- mehrmals im Monat [weiter mit Frage B]
- einmal im Monat oder seltener [weiter mit Frage B]
- nie [weiter mit Frage C]
- weiß nicht [weiter mit Frage C]

B Worum handelt es sich bei den Autos, die Sie im Alltag nutzen? [Mehrfachnennungen möglich]

- um mein eigenes Auto (auch Dienstwagen)
- um eine Fahrgemeinschaft
- um ein Auto, das ich über Carsharing nutze
- um ein Taxi
- um einen Mietwagen
- sonstiges Auto: \_\_\_\_\_ [bitte notieren]

K Um die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, muss der Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2050 weltweit massiv reduziert werden.  
Bitte geben Sie an, wie bedrohlich Sie den Klimawandel im Hinblick auf den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlage erleben.

- Sehr bedrohlich
- Eher bedrohlich
- Eher nicht bedrohlich
- Überhaupt nicht bedrohlich
- weiß nicht.

S Haben Sie in den letzten 12 Monaten einmal oder mehrmals Geld für eine Umwelt- oder Naturschutzgruppe gespendet?

- Ja
- Nein
- weiß nicht.

X Bitte geben Sie Ihr Alter ein.

\_\_\_\_\_

31. Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Untersuchung ist zutreffend?

- Es handelt sich um ein Trenddesign.
- Untersucht werden prozessgenerierte Daten.
- Untersucht werden Aggregatdaten.
- Es handelt sich um ein Ex-post-facto-Design.

32. Bei der Fallauswahl handelt es sich um...

- |                                     |                                  |  |
|-------------------------------------|----------------------------------|--|
| A) ...eine Quotenstichprobe.        | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| B) ...eine gestufte Stichprobe.     | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| C) ...eine geschichtete Stichprobe. | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| D) ...eine Auswahl ohne Regeln      | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |

33. Was soll durch den Versand von Erinnerungen erhöht werden?

- Die Ausschöpfungsquote
- Die soziale Erwünschtheit
- Die Imputation
- Die Proportionalität

34. Bei der Befragung handelt es sich um...

- ...ein Leitfadeninterview.
- ...ein narratives Interview.
- ...eine geschlossene Befragung.
- ...ein CAPI.

35. Die Befragung könnte auch schriftlich durchgeführt werden (d.h. Versand der Fragebögen per Post).

A) Nennen Sie einen Vorteil der schriftlichen Befragung gegenüber der online-Befragung.

---

---

B) Nenne Sie einen **Nachteil** der schriftlichen Befragung gegenüber der online-Befragung.

---

---

36. Welche der folgenden Aussagen bezüglich des dargestellten Fragebogens sind zutreffend?

- |   |                                  |  |
|---|----------------------------------|--|
| a) Der Fragebogen enthält Hybridfragen      | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| b) Der Fragebogen enthält dichotome Fragen. | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| c) Der Fragebogen enthält Filterfragen.     | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |
| d) Der Fragebogen enthält offene Fragen.    | <input type="radio"/> zutreffend | <input type="radio"/> nicht zutreffend |

37. Die aus **Frage A** resultierende Variable kann höchstens erfasst werden auf einer...

- ...Nominalskala
- ...Ordinalskala
- ...Intervallskala
- ...Ratioskala

38. Bei **K** ist der eigentlichen Frage ein Satz vorangestellt („Um die Erderwärmung...“). Inwiefern ist das im konkreten Fall potentiell problematisch?

---

---

---

---

39. Wenn **Frage K** misst, was sie messen soll, um was für ein Messinstrument handelt es sich?

- um ein objektives Messinstrument
- um ein valides Messinstrument
- um ein isomorphes Messinstrument
- um ein logistisches Messinstrument

40. Warum wäre es problematisch die Antworten auf **Frage S** mit dem umweltpolitischen Engagements des jeweiligen Befragten gleichzusetzen?

---

---

---

---

41. Skizzieren Sie eine Vorgehensweise, mit der dieses Problem (Frage 15) gelöst/abgemildert werden kann!

---

---

---

---

42. Formulieren Sie eine Hypothese, zu deren Überprüfung die Antworten auf die **Fragen K und X** genutzt werden könnten!

---

---

43. Mit welchem quantitativen Verfahren der Datenauswertung ließe sich überprüfen, ob der erwartete Zusammenhang (Frage 17) besteht?

---

---

44. Warum kann die von Ihnen formulierte Hypothese (Frage 17) nicht im Rahmen eines Experimentes überprüft werden?

---

---

Die folgende Frage bezieht sich nicht mehr auf das Beispiel.

45. Was ist ein ökologischer Fehlschluss? Erklären Sie den Begriff an einem Beispiel!

---

---

---

---



---